Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 22. Februar 2008
Ausgabe 037

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Glückwünsche für Dimitri Soulas zum 70. Geburtstag 4
› 850 Jahre München – das Kulturprogramm 5
› Eröffnung der 16. Internationalen Frühjahrsbuchwoche München 8
› Qualitätssiegel für die Freiwilligen-Agentur Tatendrang München 10
› Kinder in Deutschland – Vorstellung der 1. World-Vision-Kinderstudie 11
› Die Münchner Krautgärten starten weiter durch – jetzt auch ein Garten in Allach 11
› Winterdienstbilanz für den 21. Februar 13
› Infoabende im Bauzentrum München 13
› Bürgersprechstunde „Biolebensmittel im Münchner Umland" 14
› Truderinger Kulturzentrum: Bauzentrum informiert über Energiesparen 14
› 6. Designparcours München: Waldberta-Stipendiaten präsentieren sich im „Forum junges Design" 15
› Ausstellung und Vernissage in der Stadtbibliothek Moosach 16
› Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 17
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 17

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **18**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Sonntag, 24. Februar, 11 Uhr, Schrannenhalle
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet mit der kanadischen Vizekonsulin in München, Christina Bilyk, den im Rahmen der 16. Internationalen Frühjahrsbuchwoche stattfindenden „Kanada-Tag".

Wiederholung
Sonntag, 24. Februar, 16.30 Uhr, KorbiniansHaus der Kirchlichen Jugendarbeit, Kirchliches Zentrum, Preysingstraße 83 - 105
Bürgermeisterin Christine Strobl nimmt an einer Gesprächsrunde im Rahmen der Feierlichkeiten 70 Jahre Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising teil.

Dienstag, 26. Februar, 11 Uhr,
Außenstelle des Baureferats, Praterinsel 6
Pressekonferenz mit Besichtigung zum Vorhaben Praterkraftwerk mit Joachim Lorenz (Referent für Gesundheit und Umwelt), Stephan Schwarz (Geschäftsführer Versorgung und Technik, Stadtwerke München) und Dr. Bernhard Thiersch (Geschäftsführer Green City Energy GmbH). Mit dem Bau des neuen Wasserkraftwerks an der Praterinsel wollen die beiden Partner im Mai beginnen, Betreibergesellschaft wird die neue Praterkraftwerk GmbH.
Das Praterkraftwerk wird unterirdisch unter den Kaskaden der Großen Isar auf Höhe der Praterinsel errichtet. Dort, nördlich der Maximiliansbrükke, beträgt die Fallhöhe fast zehn Meter. Mit Fertigstellung wird das Wasser für das Kraftwerk oberhalb des Wehrs entnommen und in einem unterirdischen Stollen unter das Flußbett geführt. Der Stollen verläuft unter der Maximiliansbrücke bis unter die Kaskaden. Dort befindet sich das eigentliche Kraftwerk. Das Referat für Gesundheit und Umwelt als Genehmigungsbehörde, die SWM und Green City Energy haben bei dieser Realisierung auch die Flussökologie im Blick: Eine Speisung der Stadtbäche und die Abgabe von Wasser über die Kaskaden haben Vorrang. Die Zielrichtung des Isarplans und die damit verbundene Aufwertung der Wasserführung in der Kleinen Isar bleiben auch mit Betrieb des Praterkraftwerks unverändert erhalten, eine ausreichende Restwassermenge in der renaturierten Isar ist sichergestellt.
Hinweis: Der Weg ist beschildert.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 27. Februar, 11 Uhr Grütznerstube im Rathaus
Bürgermeisterin Christine Strobl präsentiert den ersten Münchner Familienpass. Für 6 Euro bietet der Familienpass mehr als 100 Freizeitangebote und Vergünstigungen für die ganze Familie. Sponsor des Familienpasses ist die Sparda-Bank München. Ralf Müller, Mitglied des Vorstands der Sparda-Bank, wird Bürgermeisterin Christine Strobl einen Scheck in Höhe von 75.000 Euro übergeben, eine Münchner Familie bekommt im Anschluss den ersten Familienpass von Bürgermeisterin Strobl überreicht. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet

Mittwoch, 27. Februar, 11 Uhr, Plievierpark 9
Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Mathilde Schreiner im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Mittwoch, 27. Februar, 12.30 Uhr
Eingangsbereich Städtisches Luisengymnasiums, Luisenstraße 7
Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner nimmt als Spende der Philips Lighting GmbH und des Landesverbands Bayern des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft e.V. (BVMW) 1.000 energieeffiziente Leuchtstofflampen für die Münchner Schulen entgegen. Die Spende wird symbolisch überreicht von Vertretern des BVMW und der Firma Philips.

Mittwoch, 27. Februar, 11.30 Uhr, Gasteig,
Rosenheimer Straße 5, 1. Obergeschoss in der Glashalle Ost
Oberbürgermeister Christian Ude und Herbert König, Vorsitzender der MVG-Geschäftsführung und SWM Geschäftsführer Verkehr eröffnen die Ausstellung „Die moderne Tram in Europa".
Münchens Tram steht am Beginn einer nächsten Ausbauphase. Die reich bebilderte Ausstellung verdeutlicht, dass sich München damit in bester Gesellschaft befindet. Seit geraumer Zeit ist die Straßenbahn wieder vielerorts in Europa Mittel und Motor der Stadtentwicklung. Sie hat in vielen Städten eine wesentliche Funktion bei der Wiederbelebung der Innenstädte, der Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels sowie der Stadterneuerung und der Stadterweiterung übernommen – unter räumlichen, ökologischen, verkehrlichen und ästhetischen Gesichtspunkten.

Mittwoch, 27. Februar, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Empfang für die Jugendbesten im Sport und Schulsport 2007 und nimmt die Ehrungen vor.

Mittwoch, 27. Februar, 20 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1
Eröffnung der 16. Internationalen Frühjahrsbuchwoche München 2008 mit Oberbürgermeister Christian Ude, dem Botschafter Kanadas Paul Dubois und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Einführung Thomas Kraft. Im Anschluss liest Alistair Mac Leod aus seinem Roman „Die Insel". Die Frühjahrsbuchwoche München findet vom 27. Februar bis 7. März unter dem Motto „Literatur baut Brücken – Gastland Kanada" statt.
Achtung Redaktionen: Die Veranstaltung ist bereits ausverkauft: Aufgrund der begrenzten Platzzahl wird um Anmeldung gebeten: *E-Mail:* mail@kathrin-schaefer.com oder simonelutz.pr@gmx.de. Informationen zum gesamten Programm der Frühjahrsbuchwoche und honorarfreie Bilder finden Sie unter *www.fruehjahrsbuchwoche.de*.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 25. Februar, bis Donnerstag, 28. Februar, 7 bis 9 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen) mit der Vorsitzenden Christiane Hacker, Telefon 95 72 04 94.

Freitag, 25. Februar, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Glückwünsche für Dimitri Soulas zum 70. Geburtstag
(22.2.2008) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Dimitri Soulas zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Für die großzügige Überlassung Ihres kompletten Fotoarchives aus dem Zeitraum von 1967 bis 1974 an das Münchner Stadtmuseum sind wir Ihnen zu großem Dank verpflichtet. Das Fotomuseum verfügt damit über mehr als 10.000 Schwarz-Weiß-Negative im Kleinbildformat, in denen neben vielen Prominenten aus Kultur, Sport, Politik und Wirtschaft auch Situationen aus dem Münchner Stadtleben festgehalten sind.

Zusätzlich zu dieser Schenkung haben Sie auch den Katalog zu einer umfangreichen Ausstellung finanziert. Über die gelungene Kooperation zwischen Ihrer griechischen Heimatstadt Thessaloniki und Ihrer Wahlheimat, der Landeshauptstadt München, freue ich mich in diesem Zusammenhang besonders.
Diese Ausstellung (die im April 2008 in Stadtmuseum gezeigt wird) und der Katalog stellen ein wertvolles Dokument des Münchner Alltagslebens und insbesondere der Lebenssituation der in München lebenden Ausländer dar.
Für das neue Lebensjahrzehnt wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen."

850 Jahre München – das Kulturprogramm
(22.2.2008) In der ersten von insgesamt drei Kultur-Pressekonferenzen zum 850. Stadtgeburtstag stellte Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers am heutigen Freitag zum Auftakt das Kulturprogramm zum Jubiläumsjahr vor. Die kulturellen Beiträge decken verschiedene Genres wie Museen, Theater, Kunst, Musik, Literatur, Stadtgeschichte und Stadtkultur facettenreich ab. Im Kern geht es darum, den Reichtum, die Vielfalt und die Qualität der Kulturstadt München unter möglichst vielen Aspekten abzubilden. Die Bandbreite der Projekte anlässlich des 850. Stadtgeburtstags reicht von der Spitzenkultur bis zu Programmen einzelner Vereine und Kultureinrichtungen. Besonderes Augenmerk wird darüber hinaus auf zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler gelegt, die deutliche Akzente im Kulturprogramm des Jubiläumsjahres 2008 setzen sollen.
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers: „Das Kulturprogramm zur 850-Jahr-Feier der Landeshauptstadt München stellt die Zielsetzung des Kulturreferats zum Festjahr vor: Es zeigt die Bandbreite von der Spitzenkultur bis zu Laiendarbietungen, die Vernetzung zwischen Kulturschaffenden und Institutionen – nicht nur den städtischen. Es ist ein Kulturprogramm, das auch die Kinder und Jugendlichen aktiv mit einbezieht und die Integration und Kommunikation der Vielzahl der in München lebenden Menschen unterschiedlicher Herkunft mit den Mitteln von Kunst - Theater - Musik - Literatur - Festival fördert."
„Brücken bauen" ist also nicht nur das Motto des Stadtgeburtstages, sondern auch der kulturellen Zielsetzung. Das Kulturprogramm nutzt dieses verbindende Motto, um Brücken zu schlagen zwischen Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen von Stadt - Staat - Freier Szene - Bürgerschaft.
In der Pressekonferenz wurden aus der Fülle des Angebots nur einige beispielhafte Programmpunkte ausführlich vorgestellt. Das Gesamtpaket mit allen Presseinformationen und Bildmaterial ist auf *www.muenchen.de/kul-*

turreferat zum Download eingestellt, kann aber auch als Mappe über die die Pressestelle des Kulturreferats bezogen werden.

Ausgewählte Projekte

Das Theaterprojekt „Illegal" stellte Björn Bicker, Dramaturg an den Münchner Kammerspielen, vor: Schätzungsweise 40.000 bis 50.000 Menschen leben ohne staatliche Erlaubnis in München. Die Lebensform dieser Menschen verlangt es, dass sie unerkannt bleiben. An diesem Punkt setzt das Theater ein und lässt die im öffentlichen Diskurs marginalisierten Menschen im Zentrum der Stadt sichtbar werden.

Die Kammerspiele präsentierten ein weiteres Projekt: „Legal" nach München kommen auf Einladung der Münchner Kammerspiele 14 Jugendclubs aus 14 Bayerischen Theatern zum 3.Treffen Bayerischer Theaterclubs vom 3. bis 6. Juli. Die Jugendlichen improvisieren und experimentieren, um ihren Zugriff auf das Thema „Migration – Brücken bauen" auf die Bühne zu bringen.

Beispielhaft für städtisch-staatliche Kulturvernetzung war der Beitrag des Hauses der Kunst zur 850-Jahrfeier. Dr. Léon Krempel, Kurator im Haus der Kunst, stellte die Ausstellung Die Kraftprobe – 200 Jahre Kunstakademie München vor. Eine pointierte Auswahl von rund hundert, zum Teil großformatigen Exponaten, stellt die wechselhafte Geschichte der Akademie der Bildenden Künste in den beiden vergangenen Jahrhunderten dar.

Für den Musik-Bereich sind nicht nur die Münchner Philharmoniker präsent mit Beteiligung am Festakt, einem eigens für das Stadtjubiläum vergebenen Auftragswerk an die russische Komponisten Victoria Borisova-Ollas, Titel: „Angelus", mit Uraufführung am 8. Juni 2008 oder dem Sonderkonzert - Beethovens 9. Symphonie – am 12. Juli unter Christian Thielemann.

Ein eigener Schwerpunkt zum Stadtjubiläum gilt den Laienchören Münchens, die das Musikleben der Stadt bereichern. Erstmals wird ein „Chorplan" vorgestellt, der Münchner Chöre im Stadtplan verzeichnet und mit einem Konzert ihrer Wahl abdruckt. So wird die Vielfalt an Chören in den einzelnen Stadtvierteln deutlich, mit dem Angebot an die Bürger und Bürgerinnen, Konzerte in ihrer Nähe wahrzunehmen und sich vielleicht selbst einem Chor anzuschließen.

Einen großen Auftritt haben Laienchöre auch bei der Chorsymphonie „Karl Valentin 1945 – Liebeserklärung an München", die am 13. Juli uraufgeführt wird. Die Komponistin Helga Pogatschar, Musik-Preisträgerin der Stadt München, stellte auf der Pressekonferenz das umfangreiche, im Auftrag des Kulturreferats geschaffene Werk für Laienchöre, Solistin und Instrumente vor.

Klaus von Gaffron, Vorsitzender des Berufsverband Bildender Künstler, präsentierte auf dem Podium ein Projekt der Freie Szene, die mit weiteren

15 Projekten am Kulturprogramm beteiligt ist. Hinter dem Titel 2858 verbirgt sich die Idee, Raum für kreative, innovative und nicht funktionsgebundene Ideen zu schaffen. Es wird ein Blick in die Zukunft gerichtet, in einen „utopischen, konkret nicht fassbaren Zeitraum" – dies als Herausforderung an die Künstlerinnen und Künstler. Die Ausstellung „2858" wird in der Galerie der Künstler von Juli bis August zu sehen sein.
Hinter dem Titel „zwie sprach-mobile brief börse" verbirgt sich eine Kommunikationsperformance der Künstlerin Angela Dauber, die auf der Pressekonferenz ihr Projekt, Teil des literarischen Programmschwerpunktes, im Rahmen des 850. Stadtgeburtstages vorstellte. Das Projekt belebt eine aussterbende Kulturpraxis – das Briefeschreiben – und kreiert einen ungewöhnlichen Kommunikationsaustausch: Erwachsene und Jugendliche werden von der Künstlerin, die mit einem mobilen Schreibbüro an verschiedenen Plätzen Münchens sein wird, gebeten, einen handschriftlichen (!) Brief zu schreiben an ein imaginäres Gegenüber.
Gilla Schmitt-Thiel, Geschäftsführerin der Mohr-Villa Freimann – eines von vielen kulturellen Zentren der Stadt, die sich am Stadtgeburtstag beteiligen – präsentierte die Kunstausstellung FFF-FemeFeuerFanatismus anlässlich des 75. Jahrestags der Bücherverbrennung, der ein Wettbewerb voran gegangen ist. Neben der Mohr-Villa beteiligen sich noch weitere Kulturhäuser mit eigenem Programm an der 850-Jahrfeier, zum Beispiel Pasinger Fabrik, Kulturhaus Milbertshofen, Seidlvilla, Giesinger Bahnhof, Kulturverein Olympiadorf.
Aktive Beteiligung der geschichtsinteressierten Münchnerinnen und Münchner ist bei den Stadtgeschichtstagen am 5. und 6. Juli gefragt. Unter dem Motto Fundorte werden über die Stadt verteilt mehrere Präsentationen stattfinden. Bürgerinnen und Bürger sind in den vergangenen Monaten auf Spurensuche in München unterwegs gewesen und haben nach der Geschichte von in Vergessenheit geratenen Orten gesucht. Das Ergebnis ist eine wunderbare Sammlung höchst individueller Geschichten.
Parallel zu den „Fundorten" wird am 5. Juli im großen Foyer des Alten Rathauses das zweite Projekt der Münchner Stadtgeschichtstage eröffnet: die Galerie der echten Münchner. In München leben Menschen aus mehr als 185 Ländern, nur jeder dritte ist hier geboren. In den letzten Monaten haben sich in öffentlichen Fotoateliers Münchner Bürger und Bürgerinnen unterschiedlichster Herkunft fotografieren lassen.
Die Münchner Stadtteilwochen und Stadtteilkulturtage, das AnderArt Festival oder der Theatron Musik Sommer stehen nicht erst mit dem Jubiläumsjahr unter dem Motto „Brücken bauen". Drei Stadtbezirke, die für das Festjahr ausgewählt wurden, bringen Menschen aus den Stadtvierteln zusammen, welcher Herkunft auch immer, ob jung oder alt, ob vor oder

hinter der Bühne: Ramersdorf – übrigens bereits 1.200 Jahre alt – präsentiert die Kulturtage vom 19. bis 22. Juni. Die Stadtteilwochen finden vom 26. bis 29. Juni in der Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt und vom 4. bis 11. Juli in Aubing-Lochhausen-Langwied statt.
Top-Partner des Stadtgeburtstags insgesamt ist die Stadtwerke München GmbH, Premium-Partner sind die HypoVereinsbank, Bilfinger Berger Industrial Services AG und die Süddeutsche Zeitung, Co-Partner BMW Group, Immobilien-Kontor Schauer & Schöll GmbH, Flughafen München, Kaiser's Tengelmann AG, Knorr-Bremse GmbH, Messe München GmbH und Ströer DSM.
Achtung Redaktionen: „850 Jahre München – das Kulturprogramm" Teil II wird fortgesetzt mit der Pressekonferenz am 30. April 2008, die sich den Ausstellungen der städtischen Museen zum 850. Stadtgeburtstag widmet.
„850 Jahre München – das Kulturprogramm" Teil III, die Pressekonferenz am 27. Juni 2008 stellt das große Festwochenende am St.-Jakobs-Platz am 5. und 6. Juli vor, das unter dem Motto „Nachbarn bauen Brücken" erstmals alle Anrainer des Platzes in einem gemeinsamen Kulturwochenende verbindet.
Weitere Informationen über die Pressestelle des Kulturreferats, Telefon 2 33-2 60 05, E-Mail: presse.kulturreferat@muenchen.de.

Eröffnung der 16. Internationalen Frühjahrsbuchwoche München
(22.2.2008) Vom 27. Februar bis 7. März 2008 findet in München die 16. Internationale Frühjahrsbuchwoche statt. Mit der Schwerpunktthematik Literatur baut Brücken: Gastland Kanada steht ein Länderthema im Fokus der Frühjahrsbuchwoche. Zahlreiche kanadische Autoren aller Genres – vom Krimi über Sachbuch, Reiseliteratur bis hin zu den großen Romanen – stellen ihre Werke in München vor. Eine Vielfalt literarischer Stimmen, einen veritablen Querschnitt der kanadischen Gegenwartsliteratur gibt es zu entdecken – so polyphon wie Kanada, eines der klassischen Einwanderungsländer selbst.
Kanada verfügt über eine noch recht junge literarische Tradition, die sich allerdings durch eine besondere Vielstimmigkeit auszeichnet. Wird doch die kanadische Gegenwartsliteratur neben dem angelsächsischen und französischen Erbe auch von den Stimmen der zahlreichen Migranten und der indigenen Völker geprägt. Insbesondere jedoch seit den 1960er-Jahren genießen Autoren wie Leonard Cohen, Margaret Atwood, Michel Tremblay, Alice Munro und Michael Ondaatje auch außerhalb Kanadas erhebliche Bekanntheit.

Familiengeschichten, Mord in den kanadischen Wäldern ...

Transkulturalismus und Ethnizität stehen thematisch traditionell im Zentrum vieler Romane kanadischer Schriftsteller. Nicht umsonst gilt Kanada hierzulande als Prototyp des Einwanderungslandes. Zu Gast sein werden daher nicht nur anglo- beziehungsweise frankokanadische Schriftsteller, sondern auch Vertreter der Migranten heutiger Generationen, wie beispielsweise Madeleine Thien (China), David Bezmozgis (Lettland) oder Dionne Brand (Trinidad). Naturgemäß spielen kultureller Hintergrund und Herkunft eine nicht unmaßgebliche Rolle in den Werken dieser Schriftsteller, auch wenn sie bereits Einwanderer in der zweiten oder dritten Generation sind.

Aus der Sparte der Science-Fiction Literatur wird ein Könner des Genres, William Gibson, auf der Frühjahrsbuchwoche seinen neuesten – in der Gegenwart spielenden – Roman „Spook Country" (zu Deutsch: „Quellcode") vorstellen, und auch die Kriminalliteratur wird mit den beiden Autoren Peter Robinson und Giles Blunt auf der Buchwoche prominent vertreten sein. Mit dem Schriftsteller Alistair MacLeod konnte ein anerkannter Meister der „Erzählung" gewonnen werden, der nachgerade als Pionier in dieser Paradedisziplin der kanadischen Gegenwartsliteratur gilt.

Schnittstellen zu Musik, Kino und Tanz

Ergänzend zu den klassischen literarischen Höhepunkten bietet die Frühjahrsbuchwoche zudem ein spannendes Zusatzprogramm. Zum Beispiel werden dabei die Grenzbereiche zwischen Literatur und Musik ausgelotet, wie bei einem „Glenn-Gould-Abend" oder der langen „Leonard-Cohen-Nacht". Schließlich gehört Cohens Lyrik längst zur Pflichtlektüre kanadischer Schüler, während der Pianist und Komponist Gould sich auch als Autor zahlreicher Radiodokumentationen einen Namen gemacht hat. In Kooperation mit dem Filmmuseum wird eine Reihe ausgewählter Literaturverfilmungen kanadischer Autoren zu sehen sein. Und auch die in Kanada so prominente Tanzkunst wird mit der Produktion „Les petits fantômes mélancoliques" vertreten sein.

München – Kanada: Ein Brückenschlag

Während der Frühjahrsbuchwoche werden auch zahlreiche „Brücken" zum Thema des 850. Geburtstags der Stadt München geschlagen. So wird eine Podiumsdiskussion stattfinden, die die wechselseitigen Beziehungen zwischen Kanada und München unter dem Motto: „Kultur und Wissenschaft im Austausch" darstellt. Münchner Übersetzer werden ihre kanadischen Autoren vorstellen, die Münchner Schriftstellerin Gisela Müller zeigt eine Leseperformance über ausgewanderte Kleider und ihre Geschichten, kanadische Historiker diskutieren ihre Veröffentlichungen zur deutschen Ge-

schichte und zahlreiche Diskussionen zwischen kanadischen und Münchner Schriftstellern stehen auf dem Programm.

Zum Auftakt: Wissenswertes rund um Kanada und seine Literatur

Als Rahmenprogramm der Frühjahrsbuchwoche lädt seit 20. Februar eine Ausstellung in den Kunstarkaden mit Büchern, Fotos und Filmen unter dem Motto „Literatur baut Brücken: Gastland Kanada" zum Sehen, Hören und Schmökern ein. Die Ausstellung ist vom 22. Februar bis 7. März täglich von 12 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Die 16. Internationale Frühjahrsbuchwoche wird am 27. Februar, 20 Uhr, im Literaturhaus durch Oberbürgermeister Christian Ude, den Botschafter Kanadas Paul Dubois und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet. Im Anschluss liest Alistair MacLeod aus seinem Roman „Die Insel". Die deutsche Lesung übernimmt Jörg Hube, es moderiert Verena Auffermann. (Die Veranstaltung ist bereits ausverkauft; eventuell gibt es noch Restkarten an der Abendkasse).

Weitere Informationen zum gesamten Programm der Frühjahrsbuchwoche sowie zu den Eintrittspreisen unter *www.fruehjahrsbuchwoche.de.*

Qualitätssiegel für die Freiwilligen-Agentur Tatendrang München

(22.2.2008) Bereits zum dritten Mal können Freiwilligen-Agenturen mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet werden. Grundlage dafür ist das von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) entwickelte und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Robert Bosch-Stiftung geförderte Qualitätsmanagementsystem.

Nach einer Selbstbewertung der Agenturen und der Bewertung durch eine unabhängige, fachlich kompetente Gutachtergruppe werden am 25. Februar 2008 im Bundestag in Berlin insgesamt dreizehn Bewerber das Qualitätssiegel der bagfa erhalten. Bundesweit arbeiten dann insgesamt 45 Freiwilligenagenturen qualitätsgeprüft.

Die von der Stadt München geförderte Freiwilligenagentur Tatendrang München ist seit 2005 eine der ersten Freiwilligen-Agenturen bundesweit, die im Qualitätssicherungsprozess dabei ist. Tatendrang ließ sich im Jahr 2007 von externen Auditoren in zweiter Stufe überprüfen. Tatendrang München ist damit die erste Bayerische Freiwilligen-Agentur mit gültigem Siegel** bis 2010 (zwei Sternchen heißt – Prüfung durch externe Auditoren).

Kontakt: Tatendrang München, Thierschstraße 17, 80538 München, Telefon: 2 90 44 65, E-Mail: tatendrang@freiwilligenagentur.de, Internet: *www.tatendrang.de*

Kinder in Deutschland – Vorstellung der 1. World-Vision-Kinderstudie
(22.2.2008) Vielen Kindern in Deutschland geht es gut. Sie sind sensible und wache Mitglieder der Gesellschaft, die selbstbewusst ihre eigenen Lebensperspektiven entwickeln. Zu diesen positiven Ergebnissen kommt die 1. World Vision Kinderstudie, die im Winter 2007 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Aber die Studie belegt auch, dass es für das ganze Leben entscheidend ist, in welche Schicht ein Kind hineingeboren wird. Schlechtere Startchancen prägen alle Lebensbereiche nachhaltig. Diese und andere Ergebnisse der Studie „Kinder in Deutschland" werden am kommenden Donnerstag der Münchner Fachöffentlichkeit von Professorin Sabine Andresen vorgestellt. Sie ist neben Prof. Klaus Hurrelmann Mitautorin der ersten repräsentativen Kinderstudie in Deutschland, bei der Kinder erstmals auch selbst zu Wort gekommen sind. Nach der Shell-Studie, die seit vielen Jahren regelmäßig die Situation von Jugendlichen in Deutschland dokumentiert, wurde mit dieser Studie erstmals eine Studie für Jungen und Mädchen unter 14 Jahren vorgelegt. Diskutiert wird anschließend, welcher Handlungsbedarf aus den Ergebnissen der Studie für München resultiert. Eine Veranstaltung des Kreisjugendrings München-Stadt und der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt München. Die Veranstaltung ist kostenlos. Da das Platzangebot begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich beim Kreisjugendring München-Stadt, Monika Wenzig, Telefon: 51 41 06-40, Fax 51 41 06-78, E-Mail: m.wenzig@kjr-m.de. Nähere Informationen im Büro der Kinderbeauftragten, Telefon 2 33-4 95 55, Fax: 2 33-4 95 41, E-Mail: kinderbeauftragte.soz@muenchen.de; oder bei Elly Geiger, Kreis-jugendring München-Stadt, Referat Grundsatzfragen, Telefon: 51 41 06-41, Fax 51 41 06-78, E-Mail: e.geiger@kjr-m.de.

Die Münchner Krautgärten starten weiter durch – jetzt auch ein Garten in Allach
(22.2.2008) Die Münchner Krautgärten bieten allen Münchnerinnen und Münchnern die Möglichkeit, sich mit erntefrischem Gemüse und Salat aus dem Eigenanbau zu versorgen. Hier erfüllt sich der Traum vieler Stadtbewohner nach einem eigenen kleinen Gemüsegarten.
Bei den Münchner Krautgärten handelt es sich um ein besonders erfolgreiches Projekt zum Schutz des Münchner Grüngürtels, einem Leitprojekt des Stadtentwicklungskonzepts „Perspektive München". Die Gemeinschaftsaktion zwischen den „Grüngürtel-Bauern" und der Stadtverwaltung München soll eine nachhaltige und damit zukunftsfähige Landwirtschaft im Münchner Grüngürtel bewahren und fördern.

Im Gegensatz zu normalen Kleingärten handelt es sich bei den Münchner Krautgärten um eine auf Münchner Verhältnisse zugeschnittene Form des betreuten Grabelandes. Das Herrichten des Saatbeets, das Anpflanzen und Aussäen sind traditioneller Service-Bestandteil der Landwirte. Den Bürgerinnen und Bürgern wird dann zwischen Mai und November eine bis zu 60 Quadratmeter große Gartenparzelle mit Gemüse, Blumen und Kräutern zur Pflege und Ernte überlassen. Und das zu einem erschwinglichen Preis.
Mit viel Pioniergeist und auf 13 Parzellen wurde 1999 das Projekt *Münchner Krautgärten* begonnen. 2007 konnten fast 600 Parzellen den Münchner Bürgerinnen und Bürgern zur Bearbeitung übergeben werden. Auch heuer sollen es wieder mehr werden.

Gartenbegeisterte für neuen Krautgarten in Allach gesucht

Im Bereich Paul-Ehrlich-Weg/Parrotstraße stellt der Münchner Grüngürtelbauer Thomas Arzberger seine Ackerfläche für einen neuen Gemüsegarten zur Verfügung. Für diesen Standort werden gartenbegeisterte Pioniere gesucht. Das fachkundige Herrichten des Saatbeets und das Anpflanzen und Aussäen werden vom Landwirt Thomas Arzberger in Zusammenarbeit mit einem versierten Bio-Gärtner übernommen.
Auf dem Informationstreffen am Dienstag, 4. März, um 19 Uhr im Vereinsheim Eversbuschstraße 161, Allach, können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger von Fachleuten alles genau erklären lassen und sich ihre Krautgartenparzelle sichern.

Termine für die Wieder- und Neuanmeldungen bei den bestehenden Krautgärten in München

- Neuaubinger Krautgärten: Der Grüngürtelbauer Rudi Lampertsdörfer lädt am Mittwoch, 5. März, um 19 Uhr im Pfarrheim St. Quirin, Ubostraße, zum jährlichen Informationsabend für seine beiden bestehenden Münchner Krautgärten in Neuaubing ein.
- Haderner Krautgarten: Interessenten erhalten Informationen über den Krautgarten auf der Internetseite *www.hadernerkrautgartler.de*. Anmeldungen nimmt der Vorstand, Manfred Engl, Telefon: 70 05 85 92, E-mail: haderner-krautgarten@web.de), gerne entgegen.

Weitere Informationen sind erhältlich unter der Adresse/Telefonnummer: Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Abteilung II/5 – Grün- und Freiraumplanung (Telefon 2 33-2 61 46), Stichwort: Münchner Krautgärten, Blumenstraße 28 b, 80331 München.

Winterdienstbilanz für den 21. Februar

(22.2.2008) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Donnerstag, 21. Februar:

Einsatzzahlen:

Personal: 20 Fahrzeuge: 10

Streuguteinsatz:

Salz: 0,62 t Splitt: -

Kosten des Einsatztages: 40.047,10 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 7

Bisherige Einsatztage: 108

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2007/2008: ***8.591.842,82 Euro***

Infoabende im Bauzentrum München

(22.2.2008) Zwei Infoabende mit aktuellen Themen bietet das Bauzentrum München gleich zu Beginn der nächsten Woche an. Am kommenden Montag, 25. Februar (18 Uhr), informiert die Sozialwissenschaftlerin Gerlinde Gottlieb von Urbanes Wohnen e.V. über die verschiedenen Wohnformen im Alter. Die Referentin hat den Vortrag mit dem Titel „Wohnen im Alter: Welche Wohnform passt zu mir?" überschrieben; gibt es doch eine Vielzahl von Formen des Wohnens im Alter wie das „Betreute Wohnen" zu Hause, in der Hausgemeinschaft oder in der Wohngemeinschaft - und mindestens genauso viele offene Fragen: Welches ist die Wohnform, die am ehesten zu den speziellen, eigenen Bedürfnissen passt? Sollte die eigene Wohnsituation – für ein in Zukunft möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben - geändert werden? Der Vortrag geht auf den Zusammenhang von Lebenssituation und Wohnbedürfnissen ein und zeigt, welche räumlichen und sozialen Aspekte bei der Veränderung der Wohnsituation Beachtung finden sollten.

Einen Tag später, am Dienstag (ab 18 Uhr), geht es um feuchte Wände und Schimmel in Wohngebäuden. Das kann zu gesundheitlichen Belastungen führen - und zu Konflikten mit dem Hauseigentümer oder Vermieter, bis hin zu juristischen Streitigkeiten. Abhilfe verspricht Edmund Bromm, Sachverständiger für Feuchteschäden und Hausschwammbildung, mit seinem Vortrag über die Vermeidung und Beseitigung von Feuchtigkeit im Mauerwerk und von Schimmelbildung: Wie entstehen feuchte Innenwände und Schimmel in Wohnräumen? Stellen Schimmelpilze ein Problem für unsere Gesundheit dar? Wie können die Bewohnerinnen und Bewohner durch ihr eigenes Verhalten – wie mit dem „richtigen" Lüften – zur Schimmelvermeidung beitragen? Was kann der Hauseigentümer durch bauliche Maßnahmen wie Wärmedämmung und Lüftungsanlagen tun? Welche Sanierungsmaßnahmen sind sinnvoll? Was kann bei aufsteigender Feuchtigkeit und

bei feuchten Kellern getan werden? Beim Infoabend geht der Experte diesen Fragen nach, die wohl für viele Bürgerinnen und Bürger zum Alltag gehören. Im Anschluss an die Vorträge stehen die Referenten für Fragen zur Verfügung, der Eintritt ist – wie bei allen Infoabenden im Bauzentrum München – frei.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Bürgersprechstunde „Biolebensmittel im Münchner Umland"
(22.2.2007) Am Mittwoch, 27. Februar, kommt Ulrike Krakau-Brandl vom Tagwerk Förderverein e.V. wieder in den Umweltladen der Landeshauptstadt München und berät - im Rahmen der Bürgersprechstunden - über die Möglichkeiten einer regionalen und ökologischen Ernährung. Die Expertin nennt Bezugsquellen von Direktvermarktern, Hofläden, Ökokisten und Selbsterntebetrieben im Münchner Umland (Osten) und informiert über Biobauern auf Münchner Wochenmärkten, über Catering, Betriebsbesichtigungen und Hoffeste. In der Bürgersprechstunde können sich die Besucherinnen und Besucher selbst davon überzeugen, welche Vielzahl von Möglichkeiten das Münchner Umland für eine regionale und ökologische Ernährung bietet und welchen Beitrag die Betriebe dadurch zum Umweltschutz in der Region leisten.
Der Umweltladen befindet sich im Herzen Münchens im Ruffinihaus am Rindermarkt 10. Die Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr, Donnerstag durchgehend von 9 bis 19 Uhr sowie Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr. Telefonisch ist der Umweltladen über das Umwelttelefon 2 33-2 66 66 zu den angegebenen Zeiten zu erreichen (Internet: *www.muenchen.de/umweltladen*).

Truderinger Kulturzentrum:
Bauzentrum informiert über Energiesparen
(22.2.2008) „Steigende Energiepreise = Steigende Energiekosten? – Nicht mit uns!" lautet das Motto einer Veranstaltung des Bauzentrums München am Donnerstag, 28. Februar (15 bis 19 Uhr), im Truderinger Kulturzentrum. Die Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss Trudering Riem hat diesen „Außentermin" des Bauzentrums München ermöglicht, der gleich

fünf Vorträge über moderne Heiztechnik, Wärmepumpen und Wärmedämmung für die Besucherinnen und Besucher bietet.
Auf dieser Veranstaltung erfahren alle energie- und kostenbewussten Bürgerinnen und Bürger Wissenswertes zu den vielen Energiesparmöglichkeiten, die sie zu Hause gleich in bare Münze umsetzen können. Selbstverständlich stehen die Berater des Bauzentrums München auch für kurze persönliche Beratungen zur Verfügung.
Die Adresse des Kulturzentrums ist die Wasserburger Landstraße 32. So kommt man hin: U5 bis Michaelibad und dann Bus 195 (Richtung Neuperlach Süd) bis Haltestelle Spertentalstraße/S4 oder U2 bis Trudering und dann Bus 194 (Richtung Nauestraße) bis Haltestelle Spertentalstraße/ Bus 146, 192, 193, 194 stadtauswärts, Haltestelle Schmuckerweg, rechts in die Max-Rothschild-Straße und wieder rechts in die Feldbergstraße, nach 100 Meter sieht man an der Kreuzung das Kulturzentrum Trudering.
Das ausführliche Programm kann unter *www.muenchen.de/bauzentrum* abgerufen werden.

6. Designparcours München: Waldberta-Stipendiaten präsentieren sich im „Forum junges Design"

(22.2.2008) Seit 2002 lädt der Designparcours, das interdisziplinäre Präsentations- und Diskussionsforum für Design, einmal im Jahr Münchner Designbüros, Werkstätten, Museen, Institutionen und Läden dazu ein, sich in temporäre Ausstellungs- und Aktionsorte zu verwandeln. Designer, Designagenturen, Unternehmen und Ausbildungsinstitute aller Designdisziplinen nutzen dann den Designparcours, um sich einem interessierten Publikum vorzustellen. Ausstellungen und Aktionen, Vorträge, Vernissagen und Partys an über 40 Orten sollen verführen zum Flanieren durch die Designstadt München und für einen regen Austausch zwischen Szene, Öffentlichkeit und Fachpublikum sorgen. In diesem Jahr hat Designparcours mit „Generationen" ein sehr aktuelles Thema aufgegriffen. Bei den eingeladenen Teilnehmern hat es dazu so unterschiedliche Assoziationen wie Recycling, Gestaltergenerationen, jung vs. alt, Wasser als Konfliktthema der nächsten Generation, alte Handwerkstechniken neu interpretiert und vieles mehr ausgelöst. Welche „Gestalt" diese Assoziationen angenommen haben, kann man vom 28. Februar bis 9. März erfahren. Mit dabei, wie jedes Jahr, ist das „Forum Junges Design", das sich inzwischen bundesweit zur anerkannten Plattform für Newcomer und junge Designtalente entwikkelt hat. Die Ausstellung präsentiert in der 4. Etage des ehemaligen Heizkraftwerks vielseitige und zukunftsweisende Projekte der von einer Jury ausgewählten Teilnehmer der nächsten Designergeneration. Dort zeigen auch drei Nachwuchsdesigner aus Estland, Slowenien und Litauen ihre

Arbeiten; sie sind derzeit Stipendiaten der Villa Waldberta, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München am Starnberger See. Designparcours konnte für 2008 das stillgelegte ehemalige Heizkraftwerk an der Müllerstrasse 7 als zentralen Ausstellungsort gewinnen. Das Areal mit dem 56 Meter hohen Turm aus den 50er-Jahren gilt als eines der spektakulärsten Umnutzungsprojekte in der Münchner Innenstadt. Bis zum Beginn der Umbauarbeiten bietet der Turm spannende Präsentationsmöglichkeiten für den 6. Designparcours. Das Heizkraftwerk wird als temporäres „House of Design" zum Treffpunkt für alle Designinteressierten. Im Original 50er-Jahre-Foyer mit seinem geschwungenen Treppenhaus wird das Münchner Atelier für Innenarchitektur und die Gastronomen von feed me (Volksgarten und Kostbar) eine „Bar der Generationen" mit Salon und allabendlichem Programm einrichten.
Der „6. Designparcours München" ist vom 28. Februar bis 9. März 2008 Montag bis Freitag von 15 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag von 12 bis 21 Uhr geöffnet. Ab 21 Uhr bis zirka 1 Uhr: Bar und Salon. Info und Blog: www.designparcours.net. Veranstalter/ Organisation:Wengmann + Rattan. Kultur und Projektmanagement in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München/Villa Waldberta (www.villa-waldberta.de)
Achtung Redaktionen: Pressekonferenz am 27. Februar, 11 Uhr, Ort: Heizkraftwerk, Müllerstraße 7. Pressekontakt: Bettina Pauly, Telefon 33 73 46, 01 73-9 88 79 57; presse@designparcours.net.

Ausstellung und Vernissage in der Stadtbibliothek Moosach
(22.2.2008) Vom 26. Februar bis 10. April stellt Sigrid Stadelhofer Aquarelle von Landschaften und Blumen sowie Tierporträts in der Stadtbibliothek Moosach aus. Die Künstlerin hat mit Ausstellungen in München und Stuttgart auf sich aufmerksam gemacht und gehört seit vier Jahren dem Internationalen Watercolour Workshop an. Mit erstaunlicher Vielfalt zeigt sie in ihren Aquarellen Dachauer Moorlandschaften, Blumen und ausdrucksvolle Tierporträts. Gefördert und unterrichtet wurde sie durch den akademischen Kunstmaler Helmut Stadelhofer. Die Vernissage findet am Mittwoch, 27. Februar, um 19.30 Uhr in der Bibliothek, Hanauer Straße 61a, Telefon 30 90 54 79-0, statt. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt während der üblichen Öffnungszeiten zu besichtigen: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, am Mittwoch von 14 bis 19 Uhr.

Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing
(22.2.2008) Am Mittwoch, 27. Februar, um 15 Uhr wird in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing die Bilderbuchgeschichte „Maximilian Schnecks wunderbarer Regentag" vorgelesen. Nach dem Vorlesen wird ein Motiv aus dem Bilderbuch gebastelt. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Kostenlose Mitmachkarten sind in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, erhältlich oder können unter 1 89 32 99 0 telefonisch reserviert werden.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 26. Februar

9.00 Uhr	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 27. Februar

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Schulausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 28. Februar

9.30 Uhr	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 22. Februar 2008

Kinderkrippe auf dem weitläufigen Gelände des Münchner Kindlheimes an der Oberbiberger Straße
Antrag CSU-Stadtrat Dr. Reinhold Babor

Sich ankündigender Pflegenotstand in der ambulanten und stationären Altenpflege
Antrag CSU-Stadträtin Elisabeth Schosser

Bau einer Kinderkrippe
Abbruch des Gebäudes in der Marchioninistraße 3 - 5
Anfrage CSU-Stadtrat Johann Stadler

Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen
Anfrage CSU-Stadträtin Eva Caim

Umsetzung des Konzeptes Pflege- und Servicemanagement
Antrag Bündnis 90/Die Grünen-Stadträtin Lydia Dietrich

Konsequenzen aus der Studie über die Lebenssituation älterer MigrantInnen in München
Antrag Bündnis 90/Die Grünen-Stadtrat Siegfried Benker

München fit für Europa
Projekt „Europa-Schulen München“
Antrag FDP-Stadträtin Nadja Hirsch

München fit für Europa
Wanderausstellung „Europa und München – Europawahl 2009“
Antrag FDP-Stadträtin Nadja Hirsch

München fit für Europa
Europa Kita für München
Antrag FDP-Stadträtin Nadja Hirsch

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern für **SPD** trägt: Helmut Schmid; für solche der **CSU**: Josef Schmid; für **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; für **FDP**: Gabriele Neff; für **ÖDP**: Mechthild von Walter; für **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; für **Die Linke**: Brigitte Wolf, für **Freie Wähler**: Johann Altmann.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Dr. Reinhold Babor

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
8031 München

Antrag
22.02.08

Kinderkrippe auf dem weitläufigen Gelände des Münchner Kindlheimes an der Oberbiberger Straße

Die Verwaltung prüft umgehend, ob in den vorhandenen Räumlichkeiten oder in provisorischen Zusatzbauten eine Kinderkrippe untergebracht werden kann.

Begründung:

Um dem Bedarf nachzukommen und die Unterversorgung an Kinderkrippenplätzen in Harlaching etwas zu mildern, ist es dringend notwendig, alle Möglichkeiten auszuschöpfen.
Das weitläufige Areal mit dem Münchner Kindlheim an der Oberbiberger Straße bietet dafür gute Voraussetzungen, eine Kinderkrippe einzurichten.

Dr Reinhold Babor

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Priv. Harthauser Str. 103; 81545 München Fax: 64 72 20; e-mail: R.Babor@gmx.de internet www.Dr-Babor.de

Elisabeth Schosser

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
8o331 München

Antrag
22.02.08

Sich ankündigender Pflegenotstand in der ambulanten und stationären Altenpflege

Die zuständigen Referate werden gebeten, angesichts des sich ankündigenden gravierenden Pflegenotstands sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich der Altenpflege, gemeinsam mit den Trägern der Wohlfahrtspflege nach Mitteln und Wegen zu suchen (z.B. analog der früheren „Münchenzulage“) die Attraktivität des Pflegeberufs zu erhöhen. Dadurch könnte der speziellen Situation in der Landeshauptstadt München mit hohen Lebenskosten Rechnung getragen werden.

Begründung:

Durch Konjunkturveränderungen, neue Ausbildungsrichtlinien und fehlende Ausbildungsplätze bei ambulanten Pflegediensten und in Alten- und Pflegeheimen, steht auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung kurz- bis mittelfristig zu wenig geeignetes Pflegepersonal (Hilfs- und Fachkräfte!) zur Verfügung.

Es ist nunmehr höchste Zeit, dringend die politischen Weichen zu stellen, um einen drohenden Pflegekollaps zu vermeiden.

Elisabeth Schosser
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Elisabeth Schosser, Am Durchblick 13, 81247 München

Johann Stadler

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
22.02.08

Bau einer Kinderkrippe
Abbruch des Gebäudes in der Marchioninistraße 3-5

Der BA 20 (Hadern) hat dem Abbruch des Gebäudes in der Marchioninistraße in der Februarsitzung 2007 und dem gleichzeitigen Neubau einer Kinderkrippe auf dem Gelände zugestimmt. Dies war wegen des großen Mangels an Kinderkrippenplätzen im Stadtteil schnellsten notwendig geworden.

Ich frage deshalb:

1. Warum erfolgte bis heute kein Abriss, bzw. wann ist damit zu rechnen?

2. Wie weit sind die Planungen der Kinderkrippe fortgeschritten?

Johann Stadler, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Johann Stadler, Großhadernerstr. 54a; 81375 München

Eva Caim

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
22.02.08

Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 18.07.2007 wurde beschlossen, dass das Angebot der Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen auch nach dem finanziellen Rückzug der Bundesagentur für Arbeit im bisherigen Umfang weitergeführt wird und dass Anträge von weiteren Berufsschulen, deren Bedarf von der Verwaltung anerkannt wird, dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Die notwendigen zusätzlichen Mittel werden sowohl im Sozialreferat als auch im Schul- und Kultusreferat bereitgestellt.

Ich frage deshalb:

1. Wie stellt sich derzeit die Situation an den beruflichen Schulen in Bezug auf Schulsozialarbeit allgemein dar?

2. Wie viele Neuanträge von beruflichen Schulen zur Aufnahme von Schulsozialarbeit liegen der Verwaltung vor?

3. Wie viele Anträge wurden, ggf. mit welcher Begründung, abgelehnt?

4. Plant die Verwaltung eine Vorlage in den zuständigen Ausschüssen?

5. Wie wird der zukünftige Bedarf mittelfristig gesehen?

Eva Caim
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, den 22.02.2008

ANTRAG

Umsetzung des Konzeptes Pflege- und Servicemanagement

Das RGU wird gebeten auf das städtische Klinikum einzuwirken, im Gesundheitsausschuss des Stadtrates über die Umsetzung des Konzeptes zum Pflege- und Servicemanagement zu berichten.
Dabei ist insbesondere auf den Zeitplan und die einzelnen Veränderungen in den Bereichen Belegungsmanagement, Bereichsleitungen Pflege und Leitung Servicemanagement einzugehen und die Konsequenzen für das Personal und die Betriebsabläufe darzustellen.
Darüber hinaus wird die Geschäftsführung gebeten sicherzustellen, dass an allen Standorten des städtischen Klinikums entsprechende Informationsveranstaltungen für das Personal durchgeführt werden und insbesondere das Pflegepersonal in den Umsetzungsprozess eingebunden wird.

Begründung:

Im Herbst 2007 stellte eine Arbeitsgruppe im städtischen Klinikum das Rahmenkonzept Pflege- und Servicemanagement vor. Dieses Konzept sieht umfassende Neu- und Umstrukturierungen im Belegungs- und Aufnahmemanagement, Servicemanagement und im Pflegebereich vor.
Nachdem dieses Konzept grundlegende Veränderungen vorsieht, sollte der Stadtrat damit befasst werden. Darüber hinaus ist von zentraler Bedeutung, dass das Personal und hier insbesondere das Pflegepersonal in den Umstrukturierungsprozess eingebunden ist.

Fraktion Die Grünen - rosa liste
Initiative:
Lydia Dietrich
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, den 22.02.2008

ANTRAG

Konsequenzen aus der Studie über die Lebenssituation älterer MigrantInnen in München

Der Stadtrat möge beschliessen:

1. Um die Strukturen der Altenhilfe (Offene Altenhilfe, ambulante und stationäre Pflege) in der älteren Migrationsbevölkerung besser bekannt zu machen werden in verschiedenen Sprachen bedarfsorientierte Informationsfaltblätter erstellt.

2. Es wird dargestellt, in welchem Maße unter Einbeziehung der Migrantenorganisationen selbst ein Netzwerk Altenhilfe für ältere MigrantInnen besteht bzw. initiiert werden kann.

3. Das Sozialreferat setzt sich verstärkt dafür ein, dass sich die Träger der stationären Altenpflege in München verstärkt dem Thema „kultursensible Pflege“ annehmen und ihre Häuser interkulturell öffnen. Hierfür muss das Sozialreferat eine vermittelnde Rolle u. a. zwischen entsprechenden Fachstellen, Ausländerbeirat, Migrationssozialdiensten und regionalen Initiativen von Migrantinnen und Migranten einnehmen. Das Sozialreferat unterstützt bei der Erarbeitung migrationsspezifischer Konzepte und wirkt beratend bei der Umsetzung dieser Konzepte in den Einrichtungen der Altenhilfe. Hierfür sind vom Sozialreferat die entsprechenden Ressourcen bereitzustellen.

4. Mit den Krankenhäusern in München – vor allem den städtischen Kliniken – wird ein Leitfaden „Überleitung, Aufnahme und Behandlung von älteren MigrantInnen“ erarbeitet. Dieser soll es gestatten, die Krankenhäuser zur „Clearingstelle“ für die weitere Betreuung und Behandlung alter MigrantInnen zu machen.

5. Um den Mehraufwand, den interkulturelle Kompetenz in der Pflege erfordert (mehr an Zeitaufwand, Schwerpunkte in der Sprachkompetenz, kultursensible Vorgehensweisen) entsprechend vergütet zu bekommen, sollen das Sozialreferat sowie die weiteren Verhandlungspartner bei weiteren Entgeltverhandlungen auf eine Vergütung dieses Mehraufwandes drängen.

6. Es werden Konzepte erarbeitet, wie die Zahl der Fachdolmetscher in den verschiedenen Bereichen der Altenhilfe erhöht werden kann.

7. Es wird dargelegt, wie das Thema „Interkulturelle Kompetenz und kultursensible Pflege“ als Teil der Altenpflegeausbildung gestärkt werden kann.

8. Es wird dargelegt, in welchem Umfang dem Vorschlag eines „Interkulturellen Mehrgenerationenwohnens“ gefolgt werden kann. Weiterhin ist darzulegen, inwieweit in den bisherigen Überlegungen zum Mehrgenerationenwohnen interkulturelle Aspekte einbezogen wurden.

Begründung:

Die Studie „Ein bisschen dort, ein bisschen hier...“ über ältere MigrantInnen in München hat eine große Zahl von Empfehlungen ausgesprochen, wie die Situation von älteren, hilfsbedürftigen MigrantInnen in München dauerhaft verbessert werden könnte. Mit Beschluss vom 6. 12. 2007 wurden einige Empfehlungen, die vom Sozialreferat aufgegriffen wurden, beschlossen. Eine große Zahl von Empfehlungen wurde allerdings bisher nicht weiter verfolgt.

Es ist aber unbestritten, dass die Frage der sozialen und pflegerischen Versorgung älterer MigrantInnen ein großes Thema der Sozialen Arbeit in den nächsten Jahren darstellen wird – handelt es sich doch hier um die am schnellsten wachsende Gruppe in der Münchner Bevölkerung. Mit diesem Antrag soll erreicht werden, dass weiteren zentralen Empfehlungen der Studie so schnell möglich nachgegangen wird.

Fraktion Die Grünen – rosa Liste
Initiative:
Siegfried Benker
Stadtrat

F D P

im Münchner Stadtrat

FDP im Rathaus
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089/233-92644
Fax: 089/ 233-20436
fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

22. Februar 2008

Antrag Nr.:
München fit für Europa
Projekt „Europa-Schulen München“

Der Stadtrat möge beschließen:
München startet nach dem Vorbild „Europa-Schulen Essen“ das Projekt „Europa-Schulen München“. Mit einer privaten Wirtschaftsförderungsgesellschaft wird eine Public-Private-Partnership eingegangen, die die Kooperation der beteiligten Partner übernimmt. Grundschulen, Realschulen, Gymnasien, FOS, BOS und berufliche Schulen werden in das Projekt einbezogen.
Ziel ist,

- eine berufsorientierte Ausbildung, Flexibilität und Mehrsprachigkeit im Unterricht zu fördern,
- partnerschaftliche Verbindungen zu Schulen, verteilt über ganz Europa aufzubauen,
- die Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf die Chancen und Anforderungen eines europäischen Arbeitsmarktes z.B. durch Auslandsaufenthalte,
- Experten aus der Wirtschaft in den Schulunterricht einzubeziehen.

Begründung:
München startet 2008 das Projekt „Europa-Schulen München“. Modellcharakter hat hierbei das Projekt „Europa-Schulen Essen“. Die Europa-Schulen Essen sind ein gemeinnütziger Zusammenschluss von elf Schulen fast sämtlicher Schulformen, mit dem Ziel, eine berufsorientierte Ausbildung, Flexibilität und Mehrsprachigkeit im Unterricht zu fördern. Partnerschaftliche Verbindungen bestehen zu mehr als 60 Schulen, verteilt über den ganzen Kontinent.
Die Europa-Schulen Essen sind ein einzigartiges Modell einer Kooperation von Schulen und Wirtschaft. Als Koordinatorin zwischen den beteiligten Partnern engagiert sich die EWG-Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH.

Ziel der Public-Private-Partnership ist die Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf die Chancen und Anforderungen eines europäischen Arbeitsmarktes.
Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH führt die Geschäfte, betreut die Projekte und die Außendarstellung der Europa-Schulen und fungiert gleichzeitig als kompetenter Ansprechpartner für die Förderer. Durch diesen Einsatz können private Unternehmen zur Unterstützung der Europa-Schulen gewonnen werden.

Die Schulstadt München, sollte ihre Chancen nutzen und ihre Schülerinnen und Schüler durch das Projekt „Europa-Schulen München“ auf die Herausforderungen, eines lebendigen modernen Europas bestens vorbereiten.

Gez.
Nadja Hirsch
Ea. Stadträtin

F D P

im Münchner Stadtrat

FDP im Rathaus
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089/233-92644
Fax: 089/ 233-20436
fdp@muenchen.de

An
Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

22. Februar 2008

Antrag Nr.:
München fit für Europa
Wanderausstellung „Europa und München – Europawahl 2009“

Der Stadtrat möge beschließen:
Die LH München bereitet in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, Vereinen, die Bereich Europa aktiv sind, Firmen, Schulen, Universitäten etc. eine Wanderausstellung zum Thema „München und Europa – Europawahl 2009“ vor.
Ziel ist, die Bedeutung Europas für München bürgernah darzustellen und damit auf den Stellenwert der Europawahl am 7. Juni 2009 hinzuweisen.
Orte an denen die Ausstellung stattfinden kann, werden vorgeschlagen.

Begründung:
Die Europawahl 2009 steht vor der Türe. Am 7. Juni 2009 wird das Europäische Parlament gewählt. 2004 lag die Wahlbeteiligung europaweit nur bei 45,5, Prozent.
Europa ist eine Wertegemeinschaft, nicht nur ein Wirtschaftsraum. Die Europäische Grundrechtecharta aus dem Jahre 2000 garantiert jedem EU-Bürger Rechte, die selbstverständlich klingen, es aber keineswegs sind: Die unantastbare Würde des Menschen, das Recht auf Leben, das Verbot von Todesstrafe und Folter, die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit. Auf diesen Werten basiert das europäische Gesellschaftsmodell.
Der Frieden in Europa kann auf Dauer nur gesichert bleiben, wenn auch die Nachbarn in Stabilität, Demokratie und Rechtsstaat leben. Die EU kümmerst sich darum, die Stabilität in Südost- und Osteuropa zu festigen, aber auch im Nahen Osten und rund um das Mittelmeer.
Europa steht für eine Politik, die es jedem Einzelnen ermöglicht, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen und durch Leistung voranzukommen. Es steht auch dafür, dass Menschen sich auf die Solidarität der Gemeinschaft verlassen können, wenn sie in Not geraten. Ziel ist eine tolerante Gesellschaft, in der Menschen aller Hautfarben, Religionen und Neigungen miteinander leben. Ziel ist eine kinder- und familienfreundliche Arbeits- und Lebenswelt.
Europa bedeutet auch, die unterschiedlichen Kulturen und Traditionen als Reichtum zu begreifen, der sorgsam erhalten werden muss.
Wer heute in der Europäischen Union jung ist, dem bieten sich Möglichkeiten, wie keiner Generation zuvor. Von Estland bis Portugal verbinden uns heute gemeinsame Chancen, ein gemeinsames Lebensgefühl, vielleicht sogar schon der "European Way of Life". Die jüngeren Menschen - die heutige "Generation Europa" - haben allen Grund, selbstbewusst ihre Zukunft anzupacken und zu gestalten.

Die Landeshauptstadt München, sollte ihrem Ruf als Europäische Metropole gerecht werden und mit der Wanderausstellung „Europa und München – Europawahl 2009“ ihren Bürgerinnen und Bürger Europa erlebnisnah präsentieren.

Gez.
Nadja Hirsch
Ea. Stadträtin

F D P

im Münchner Stadtrat

FDP im Rathaus
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089/233-92644
Fax: 089/ 233-20436
fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

22. Februar 2008

Antrag Nr.:
München fit für Europa
Europa Kita für München

Der Stadtrat möge beschließen:
Die städtischen Kindertagesstädten starten das Projekt „Europa-Kita".

- In allen städtischen Kindertageseinrichtungen wird das Erlernen einer Sprache aus dem Raum der Europäischen Union angeboten.
- Erprobt wird das Lernen der Fremdsprache im täglichen Umgang (Immersionslernen).
- Die „Europa-Kitas" bereiten auf den Besuch der „Europa-Schulen München" vor.

Begründung:
Viele Eltern wünschen, dass ihre Kinder bereits in jungen Jahren den ersten Kontakt zu einer Fremdsprache haben. Die Basis für das Sprachverständnis ist von Geburt an vorhanden: Worte, Begriffe und Sätze werden im Normalfall wie von alleine gelernt. Nachgewiesen wurde, dass bei Kindern, die bis zu einem Alter von 6 Jahren mehrsprachig aufwachsen bzw. an eine andere als die Muttersprache herangeführt werden, sich die Sprachzentren im Gehirn stärker vernetzen, wonach eine Begegnung mit einer fremden Sprache unbedingt angestrebt werden sollte.

Je jünger das Kind ist, desto leichter kann es eine Fremdsprache erlernen. Kinder sind in der Lage, fremde Laute mühelos zu imitieren und lautgetreu wiederzugeben. Durch ihre Ungehemmtheit sind sie fähig, alle Sinne auf den Lernprozess zu richten, so dass das Erlernte tief in ihr Wissen eindringt. Durch die Beschäftigung mit einer Fremdsprache verlieren sie die Angst vor Fremdem.

Das Lernen einer Fremdsprache im Kindergarten soll kein vorgezogenes Schul- oder Leistungsfach sein. Kinder sollen Spaß und Erfolgserlebnisse haben, die ihnen Mut machen, mit dieser Sprache umzugehen. Das Lernen einer Fremdsprache soll eine Entdeckungsreise werden und eine Bereicherung für jedes Kind.

Die Landeshauptstadt München sollte ihre Möglichkeiten nutzen und in den städtischen Kindertagesstätten die Mehrsprachigkeit fördern.

Gez.
Nadja Hirsch
Ea. Stadträtin